

# Bürgenstock 2006

## Ein Stimmungsbericht

---

Paul Bösch

---

Es ist Samstag, 6. Mai 2006, ich sitze um 13.00 Uhr oben auf der Hammetschwand und versuche, meine Gedanken zur soeben zu Ende gegangenen Kadertagung der SGAM ein wenig zu ordnen.

*Vor der Tagung:* Das Thema «Wie weiter nach dem 1. April?» weckt hohe Erwartungen. Darüber hinaus ist aber auch eine Vorfreude auf das Wiedersehen mit bekannten Gesichtern sowie auf ein wenig Zeit für Gedankenaustausch und Reflexionen.

*Während der Tagung:* Im Rahmen der ausgedehnten Rückblende auf die Demo Genugtuung über das gute Gelingen und grosse Anerkennung für die riesige Arbeit des Präsidenten und des gesamten Vorstandes. Freude über den frischen Wind und neue Energien, die überall spürbar sind. Daneben aber auch Skepsis, ob wir den hohen Erwartungen, die geweckt worden sind, gerecht werden können. Im Laufe der Tagung viele interessante Begegnungen und intensive Gespräche.

*Nach der Tagung:* Während der kurzen Wanderung hinauf zur Hammetschwand zahlreiche Symbole wie etwa Steine auf dem Weg, gefällte Bäume als Hindernisse quer über den Weg, aber auch viele schöne Blumen am Wegrand, es geht aufwärts, Sonne und blauer Himmel neben drohenden Wolkentürmen, oben angelangt ein wohlthuender Überblick über die Landschaft der Zentralschweiz.

Wenn ich diesen Überblick auf die Tagung zu übertragen versuche, sehe ich, dass aus der immensen Agenda vieles angesprochen und vertieft werden konnte.

Wichtige Themen konnten aufgegleist werden. Die SGAM nimmt den Auftrag zur Leadership ernst. Es gibt aber auch noch viel Unerledigtes, vieles, was noch in den Wolken ist. So blieb zum Beispiel zu wenig Zeit, um auf wirtschaftliche Aspekte einzugehen. Das Thema Geld wurde für die Demo zu recht nicht in den Vordergrund gerückt, andererseits ist auch klar, dass es gerade finanzielle Aspekte waren, die viele KollegInnen bewogen, nach Bern zu gehen, dass finanzielle Aspekte eine der Ursachen für unsere «Wut im Bauch» und insbesondere für den Nachwuchs von grosser Bedeutung sind.

Es ist mir auch bewusst, dass wir an der Tagung niemals auf alle anstehenden Probleme eingehen konnten und dass die Prioritäten, die der Vorstand zu recht

setzte, sich nicht unbedingt mit denjenigen der Basis deckten. Und da wird es viel Geschick brauchen, um die Wahl des eingeschlagenen Kurses gut zu kommunizieren.

Aber wichtig ist, dass der Dampfer in Fahrt gekommen ist, und es liegt nun an uns allen, den Kapitän und seine Crew mit allen verfügbaren Mitteln zu unterstützen. Es gilt (wie bereits erwähnt), Prioritäten zu setzen, und je mehr wir als glaubwürdige Verhandlungspartner in politischen Prozessen auftreten, desto mehr werden wir auch in heiklen finanzpolitischen Belangen mitreden können.

---

Dr. med. Paul Bösch  
Steighalde 8  
8200 Schaffhausen  
pboeschi@hin.ch

